

Auszug aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates vom 08. September 2025

53 011.10 Parlamentarische Vorstösse

Umgang mit kantonalen und nationalen Projekten und Vorgaben / Interpellation Benjamin Ritter (GS)

Ausführungen des Gemeinderats

Jolanda Brunner: Die Antwort wurde eher oberflächlich gehalten. Man kann sich nicht so viel vorstellen, aber es ist rechtlich korrekt und sie wird nun noch mündlich ergänzen. Der Gemeinderat wird zu kantonalen und Bundesprojekten teilweise eingeladen. Beispiele sind die Erneuerung des Labors Spiez und des Werkhofs Gesigen. Bei beiden Projekten wurde die Gemeinde Spiez eingeladen, Einsitz im Beurteilungsgremium zu nehmen. Das sind Beispiele, wo die Gemeinde automatisch eingebunden wird. Das Beurteilungsgremium sagt aber nicht, was gebaut wird, dafür sind die normalen Instanzen der Baubehörde Spiez zuständig bzw. das übergeordnete Recht. Bei kantonalen Projekten gibt es unterschiedliche Situationen. Zum Beispiel wurde für die Oberlandstrasse zwei Mal eine Begleitgruppe eingesetzt. Man hat Leute aus der Bevölkerung in die Begleitgruppe aufgenommen, aber das Projekt stiess nicht auf Gegenliebe. Man startete das Projekt ein zweites Mal und hat wieder eine Begleitgruppe eingesetzt. Auch dies führte nicht zum Ziel. Schlussendlich hatte man zwar einen Gestaltungsplan, aber die Liegenschaftsbesitzenden wollten nicht darauf eintreten. Der Kanton stoppte das Projekt und man merkte, wie schwierig es ist, noch die Interessen zu vertreten. Als Gemeinde hat man immer die Möglichkeit, Einsprache zu machen. Dafür ist aber der Gemeinderat zuständig. In der Interpellation wird gefragt, wie man diese Geschäfte prüft. Die Abteilung Tiefbau wird meistens mit einer Projektleitung involviert und bezieht andere Abteilungen mit ein, beispielsweise die Abteilung Sicherheit für Schulwegsicherheit oder Verkehrsführung. In den letzten Jahren hat man festgestellt, dass sich der Kanton nicht immer gleich verhält. Manchmal wurde man einbezogen und manchmal nicht. Als man den Kanton kürzlich nach dem Gestaltungsplan für die Simmentalstrasse anfragte, hat man festgestellt, dass dieser noch gar nicht vorlag. Der Gestaltungsplan wurde mittlerweile erstellt und die Gemeinde konnte Stellung nehmen. Gewisse Abläufe sind beim Kanton geregelt sind und ein Wandel findet statt. Der Gemeinderat will genau hinschauen, mit dem Kanton zusammensitzen, die endgültigen Abläufe kennen, damit man dann sicher ist, dass die Gemeinde einbezogen wird. Die Bevölkerung kann mitwirken, indem sie Einsprache zu veröffentlichten Projekten macht. Die Erfahrungen zeigen jedoch, dass die Einsprache einer Einzelperson nicht die gleiche Wirkung erzielt wie eine Einsprache der Gemeinde. Der Kompetenzbereich des Parlaments ist die Krux. Der GGR handelt auch im Interesse der Gemeinde, aber in seinem Zuständigkeitsbereich. Alles, was nicht geregelt ist, liegt im Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats. Bei kantonalen und Bundesprojekten ist eine Einflussnahme durch den GGR nicht vorgesehen und deshalb ist der Gemeinderat zuständig.

Marianne Schlappbach fragt den Verfasser der Interpellation, ob er von der erhaltenen Auskunft befriedigt ist.

Benjamin Ritter: Er sagt nein, damit er etwas sagen darf.

Marianne Schlappbach fragt, ob eine Diskussion gewünscht wird.

Abstimmung (mehrheitlich)
Es findet keine weitere Diskussion statt.

19:00 Uhr – 20.15 Uhr Ehrungen für besondere Leistungen

Folgende Personen und Organisationen werden für ihre besonderen Leistungen geehrt:

Planung/Umwelt/Bau	Madame Frigo-Team
Kultur	Carlo Niederhauser
Soziales	Louise Bamert
Sport	Sandro Schneider
Beruf	Bäckerei Konditorei Felder
Übrige	Walter Holderegger

Den Geehrten werden eine Urkunde, ein Gutschein des Spiezer Gewerbes sowie eine Geschenk-tasche überreicht. Im Anschluss findet ein Aperitif im Eingangsbereich des Lötschbergsaals statt.

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Präsidentin Der Sekretär

Jolanda Brunner Beat Graf

Geht an

➤